

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1892

89 (2.8.1892)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-596847](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-596847)

Die Nachrichten
erscheinen jeden Dienstag, Don-
nerstag und Sonnabend und kosten
pro Quartal 1 Mark excl. Post-
gebühren. — Bestellungen über-
nehmen alle Postämter und
Lautbriefträger.
Annoncen kosten die einpaltige
Zeile 10 Pf. für 10 Zeilen 10 Pf.
für auswärts 15 Pf.

Nachrichten

Inserate
werden auch angenommen von den
Herrn F. Wittner in Oldenburg,
E. Schlotte in Bremen, Saalen-
stein und Vogler A.-G. in Bremen
und Hamburg, W. Scheller in
Bremen, Rud. Hoffe in Berlin, J.
Bard a. Comp. in Halle a. S.,
P. Daube u. Comp. in Frankfurt
am Main und von anderen
Internations-Compagnien.

für Stadt und Amt Elsfleth.

Tages-Beiger.

(2 August.)
⊙-Aufgang: 4 Uhr 20 Minuten.
⊙-Untergang: 7 Uhr 50 Minuten.
☾-Aufgang: 3 Uhr 11 Minuten Vm.
☾-Untergang: 11 Uhr 3 Minuten Nm.
Hochwasser:
8 Uhr 57 Min. Vm. 9 Uhr 22 Min. Nm.

In diesem Sommer

ist von einer politischen Windstille nichts zu spüren, wenigstens die meisten Parlamente in die Ferien und die Minister auf Urlaub gegangen sind. Zwar fehlt es an Ereignissen größeren Stils, die das allgemeine Interesse ausschließlich in Anspruch nehmen, aber zahlreiche kleine Vorwommnisse verändern fortwährend das kaleidoskop der Politik.
Am wenigsten noch im Reich selber. Das Duell Bismarck-Capriotti ist zwar noch nicht ausgefochten, aber es sind bei ihm keine aufregende Momente mehr zu erwarten. Der Bischoffs-Prozess und die Bischoffs-Sammlungen haben wochenlang Themata zu Zeitungsdebatten gegeben; ihnen hat sich die Erörterung des Professors Strack über Ritualmorde angeschlossen, aber der Streit dieses Gelehrten mit einem officiösen Blatte des Vatikans verläuft im Sande, da man sich über die Schiedsrichter nicht einigen kann. Die Militärstrafprozess-Novelle, die besonders in Bayern Erregung verursacht, weil dieser Staat schon die Deffentlichkeit des Verfahrens auch im Militärprozesse kennt und die neue Vorlage wahrscheinlich diese Deffentlichkeit ausschließt, ist wohl noch gar nicht fertig gestellt. Auch die Berliner Welt-Ausstellung läßt die Herzen nicht höher schlagen, besonders seitdem bekannt geworden, daß sich Sachsen und Baden dagegen ausgesprochen haben. Der Streit der Kreuzzeitungs-Conservativen gegen den mehr zu den Freiconservativen hinneigenden Flügel der Partei, der besonders in Fragen des Volksschulgesetzes, dann aber auch wegen der beabsichtigten Aufnahme der Judenfrage in das conservative Parteiprogramm entbrannte, dürfte zu einer „reintlichen Trennung“ nicht führen, vielmehr wird der theilweise schon auf das persönliche Gebiet übertragene Streit aller Wahrscheinlichkeit nach durch einen Compromiß abgegeschlossen werden.
Weit reicher ist die politische Ausbeute im Auslande. Da ist zunächst unser interessanter Nachbar im

Osten. Hungersnoth, von neuem schlechte Ernteausichten, die Cholera, die schon bis Warschau vordringen ist, die Blamage, die der Betschew-Prozess von neuem auf die russische Diplomatie gehäuft hat; trotzdem das Liebeswerben Frankreichs!

Frankreich selbst hat seine wunden Stellen in der Colonialpolitik; Tongating und Dahomey sind die empfindlichsten Punkte. Das Unbehagen deswegen hindert die französische Diplomatie aber keineswegs, seinen Colonialbesitz immer weiter auszudehnen; es gilt die Bildung eines großen mittelafrikanischen Reiches, das vom Mittelmeer bis zum Ind-See reicht und für das jetzt schon die Sahara-Bahn geplant wird. Aber auch die Erweiterung des ganzen Algeriens nach Westen hin wird sorgsam im Auge behalten und dieser Umstand im wesentlichen trägt die Schuld an dem plötzlichen Auftauchen der „marokkanischen Frage.“

Eine Lösung derselben ohne kriegerische Verwickelungen ist ebenfowenig denkbar, wie die Lösung des Rattenkönigs von orientalischen Fragen. Allerdings ist von wesentlichem Einfluß auf diese Angelegenheit der in England bevorstehende Ministerwechsel. Gladstone ist als Querkopf bekannt, der alles umstoßen möchte, was sein conservativer Vorgänger gebaut hat. Aus diesem Grund wird man sich auf manche Ueberraschungen gefaßt machen müssen, wenn der „große alte Mann“ erst wieder am Staatsruder Großbritanniens sitzen wird.

In Sofia die „prompte Justiz“ gegen die von Ausland besoldeten Beamten in Portugal Staatsbankrott, in Spanien alle Augenblicke Aufstände und Revolten, die jetzt auch Cuba, die „Perle der Antillen“, in einen Strudel zu reißen drohen, dann wieder Nihilistenverhaftungen in Belgien und Frankreich, in Nordamerika die Arbeiterunruhen in Homestead, in Südamerika fortgesetzt Revolution — aus allen diesen Dingen setzt sich das Material zusammen, das den Zeitungen für die diesjährige Sauregurkenzeit zu referieren und zu besprechen giebt und die sonst für die Sommerzeit übliche gähnende Langweile aus ihren Spalten verbannt.

Bundschau.

- * Deutschland. Kaiser Wilhelm hat am 30. Juli seine Reise nach England angetreten.
- * Der deutsche Botschafter v. Radowicz hat am Freitag Konstantinopel verlassen und reist über Wien nach Madrid.

* Wie die „Berl. Btg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, soll sich die Mehrzahl der eingegangenen Entschaltungen gegen die Veranstaltung einer Welt-Ausstellung in Berlin ausgesprochen haben, und wird danach die Reichsregierung ihre Entscheidung voraussichtlich dahin treffen, daß das Project fallen gelassen werde. Eine endgültige Entscheidung dürfte jedoch noch nicht ergangen sein.

Auf einzelnen Strecken der preussischen Staatsbahnen ist seit kurzem auf Anordnung des Eisenbahnministers der Güterverkehr an den Sonntagen ganz oder zum größten Theil eingestellt worden. Da sich hieraus Unzuträglichkeiten nicht ergeben haben, auch Beschwerden seitens der gewerblichen Kreise nicht eingegangen sind, so dürfte eine allgemeine Einstellung oder erhebliche Beschränkung des Güterverkehrs der preussischen Staatsbahnen an den Sonn- und Feiertagen in naher Zeit erfolgen.

* Oesterreich-Ungarn. Eine besondere Auszeichnung ist dem ungarischen Finanzminister aus Anlaß der Annahme der Valutareform-Vorlagen in den ungarischen Parlamenten zu theil geworden. Dr. A. Weferte hat den Orden der eisernen Krone erster Klasse erhalten.

* Rußland. Die angekündigte neue Städte-Ordnung hat nunmehr die kaiserliche Genehmigung erhalten, der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas, der die Aufhebung der vom vorigen Czaren im Jahre 1870 geschaffenen liberalen Städte-Autonomie vorschreibt und die Einführung der vom verstorbenen Minister Grafen Tolstoi ansgearbeiteten Städte-Ordnung verordnet. Das neue Gesetz hebt die Selbstverwaltung der Städte gänzlich auf und unterstellt das Städtewesen in allen seinen Zweigen der Kontrolle der Regierung.

* Die Ernte-Nachrichten aus den abermals von der Dürre heimgesuchten Ortschaften lauten täglich trostloser. Aus dem Gouvernement Woronesch wird gemeldet, daß die Bevölkerung des Gouvernements auch heuer nicht im Stande sein werde, sich aus eigenen Mitteln zu erhalten und zu ernähren. Noch schlimmer lauten die Berichte aus dem Starostolkschen Kreise des Gouvernements Kursk, der bei der letzten Calamität schon so schwer heimgesucht gewesen. Nur höchstens in einem Viertel des genannten Kreises kann die Winterfaat aufgebracht werden, und sich die Bevölkerung besten Falls nur bis zum December-Monat erhalten. In dem ganzen übrigen Kreise ist nicht einmal darauf zu hoffen und die Bevölkerung in verzweifelter Lage. Die Hoffnung auf das Sommer-Getreide ist total vernichtet; Buchweizen, Hirse und Hafer versprechen kaum

Der zweite Mann.

Erzählung von Edward August König.
(1. Fortsetzung.)

Die junge Frau stützte das Haupt auf den Arm und ihr sinnender Blick schweifte in die Ferne, an ihrem geistigen Auge mochten wohl Bilder der Vergangenheit vorüberziehen, die ihr vielleicht zeigten, was sie verdorbt hatte.
„Ich hoffe, wir werden den Rechtsverdreher nicht nötig haben,“ fuhr Billy nach einer kurzen Pause fort; „muß dem Director die Hölle heiß gemacht werden, so kann ich selbst das besorgen. Die Cessionen-urkunde, die du ausgestellt hast, bevollmächtigt mich, das Geld in Empfang zu nehmen und darüber zu quittieren; sobald ich es habe, reise ich ab, und was dann auch kommen sollte, dir kann man nichts nehmen, denn wo nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren.“
Er lachte höhnisch und strich mit der Hand über seinen schwarzen Knebelbart, während er am Fenster stehen blieb und auf den ganz verwahrlosten Garten hinunterblickte, in dem das Unkraut üppig wucherte.
„Du wirst natürlich dafür sorgen, daß Alles,

was sich noch hier befindet, so rasch als möglich unter der Hand verkauft oder gegen baares Geld verpfändet wird,“ nahm Billy wieder das Wort; „sobald du ein Telegramm von mir bekommst, mußt du schon mit dem nächsten Schnellzuge die Reise nach Basel antreten, wir treffen dort im Hotel „Zu den drei Königen“ zusammen, und werden dann, je nachdem die Dinge liegen, das Weitere beschließen.“

„Und wenn ich hier zurückgehalten werde?“
„Wer soll es thun? Und wer kann es?“
„Ich weiß es nicht, welche Verpflichtungen Roderich hinterlassen hat und wie weit ich für dieselben verantwortlich gemacht werden kann.“

„Geh deshalb muß alles so rasch als möglich verkauft werden, dann mögen die Gläubiger zusehen, wie sie sich bezahlt machen wollen. Ich reise heute noch ab, um mich den Directoren der Versicherungsgesellschaft vorzustellen und das Geld einzuzusaffren. Du kommst von morgen ab jeden Tag Nachricht von mir erwarten. In allem übrigen bleibt es bei der Absprache; sieh dich nur vor, daß dir nicht bei irgend einer Gelegenheit ein Wort entschlüpfst, durch das Verdacht erweckt werden könnte.“

„Unsere eilige Abreise könnte solchen Verdacht erwecken,“ schaltete Elisabeth ein,

„Nicht doch! Wer kann darin, daß du nach diesem Unglücksfall bei deiner Tante in der Schweiz ein Asyl suchen willst, etwas Befremdendes finden? Und gefehlt auch, die Leute würden darüber ihre Stoffen machen, was kümmert es uns, wenn wir nicht mehr hier sind? Mache dir darum keine Sorgen und halte dich genau an unsere Verabredung, ich habe dabei alle Eventualitäten ins Auge gefaßt. Und nun adieu auf baldiges Wiedersehen.“

Frau Griesheim hielt die Hand des Bruders fest und sah ihn ernst in die tiefen Augen.
„Und wenn mir hier eine Gefahr drohen sollte?“ fragte sie.

„Dann kehre ich unverzüglich zurück,“ antwortete er; „in diesem Falle magst du auch die alte Bekanntschaft mit dem Advokaten Barnay wieder erneuern. Der alte Medizinalrath hat dir ja sein ganzes Haus und seine Familie zur Verfügung gestellt!“

„Ich möchte nicht gern von diesem Anerbieten Gebrauch machen.“

„Und ich glaube auch nicht, daß du es nötig haben wirst, aber im Nothfalle kannst du dich ja immerhin daran erinnern. Also auf Wiedersehen in Basel!“

Er nickte ihr noch einmal zu, dann ging er hin-

nennenswerthe Erträge. Ebenso ist kein Hornvieh vorhanden und entweder schon verkauft oder verpfändet. Im Kreise Samara sind 30 000 Dessjatin Sommergetreide völlig ruiniert.

Frankreich. In Frankreich macht sich bereits seit einiger Zeit eine Strömung geltend, die bezweckt, den Präsidenten der Republik Carnot nach dem Ablauf seiner Amtsbefugnisse nicht wiederzuwählen. Charakteristisch ist, daß diese Bestrebungen nicht von seinen Parteigruppen der Rechten, sondern von dem linken Flügel der Republikaner ausgehen. Dort wurden bereits vor einiger Zeit im Hinblick auf das entgegenkommende Verhalten eines Verwandten Carnots gegenüber den klerikalen Anschuldbigungen gegen den Präsidenten der Republik erhoben. Die Stellung, die der Papst neuerdings in bezug auf die französische Republik eingenommen hat, erwidert nicht minder verdächtig. Hiernach kann es nicht überraschen, daß die Frage auf die Tagesordnung gestellt wird, ob Carnot wiedergewählt werden soll.

Das „Journal des Debats“ erklärt, die in der Pariser Banneville herrschende Cholera sei officieell als asiatische festgestellt. Das Ableugnen müsse nun aufhören. Bisher seien 400 Choleraodesfälle vorgekommen. Die vereinigten Delegirten aus Paris und den Vorstadtgemeinden beschloßen, einen Prozeß gegen die Stadt Paris anzutreiben, weil die Seine durch Unratzuzuführung verdorben sei.

England. Der Ministerrath, dem sämmtliche Minister beiwohnten, beschloß, jeden Widerstand und jede Verschleppungstatistik aufzugeben und die Bildung eines Cabinetts Gladstone geschehen zu lassen. Salisbury werde in Folge dessen bei der Adressdebatte sofort die Vertrauensfrage stellen, um nach der Abstimmung zurückzutreten. — Nach der Sitzung reiste Balfour nach Osborne um der Königin von dieser Entschlüsse Mittheilung zu machen. Gladstone wurde von den Beschlüssen des Cabinetts ebenfalls verständigt; er war hierauf mit den Spitzen seiner Partei beschäftigt, den Beschlußantrag abzufassen, der dem Bestehen der Toryregierung ein Ende bereiten soll.

Die Parnelettsche Liga hielt am 27. Juli eine Versammlung ab. Der Vorsitzende Leamy erklärte, die neun parnelettschen Abgeordneten würden im Parlament keine böswillige Kritik an Gladstones Homerule-Vorlage üben. Auch sie wünschten Homerule. Sie wollten Gladstone einwilligen freie Hand lassen, aber auch nicht mehr. Der Abgeordnete Redman sprach im Geiste des verstorbenen Parneletts: das englische Volk müsse dazu gezwungen werden, Irland Homerule zu gewähren. Wenn es nöthig sein sollte, so müßten alle sechs Monat Wahlen stattfinden. Die Politik der Parneletts bestände darin, aus Conservativen und Liberalen möglichst viel herauszupressen.

Zu einem Hauptquartier der Anarchisten aller Länder hat sich London nach und nach entwickelt, wie die neuerdings wieder aus der englischen Hauptstadt eingetroffenen Meldungen beweisen. Zwei von der Pariser Polizei unausgeseht gesuchte Anarchisten Verellix und Grenote, sowie ein Deutscher, Namens Klein, der verhaftet gewesen war, jedoch jegliche Auskunft verweigert hatte, sind am Dienstag in London eingetroffen und von ihren Genossen enthusiastisch empfangen worden. Anarchist Schuppe, der über Holland glücklich entkommen sein soll, wird gleichfalls erwartet.

Afien. Eine Londoner Depesche zufolge gilt nach den letzten dort eingetroffenen Nachrichten die

Stellung des Emirs von Afghanistan für gefährdet. Zwischen Kabul und Kandahar revoltiren mehrere Stämme. Die Truppen des Emirs sind in vollem Rückzug nach der Hauptstadt begriffen.

Australien. Auf Samoa kriegt es wieder. Aus Sydney wird jetzt gemeldet, daß der Ausbruch eines Krieges zwischen den Anhängern Malietoos und Mataafas bevorstehend sei.

Locales und Provinzielles.

Gisfeth, 1. August. Laut Telegramm ist die hiesige Bark „Elise“, Capitain Bahle, am 30. Juli von Nord-Shields nach Batavia gefegelt.

Hiesige Bark „Sterna“, Capitain Schumacher, ist am 31. Juli von Sydney via Taltal in Iquique angekommen, um daselbst zu laden.

Hiesige Bark „Margaretha“, Capt. Diekmann, ist nach rascher 45 tägiger Reise gestern von Barry Dock wohlbehalten in Rio de Janeiro angekommen.

Am Freitag Nachmittag ertrauf beim Baden in der Weier ein 17jähriger Fahrknecht der Lachsfißerei „Hohenzollern“. Die Leiche war am Sonntag noch nicht gefunden.

Die Leiche des vor acht Tagen verunglückten Rahnschiffers Bischoff ist am Freitag gefunden und am Sonnabend Nachmittag auf dem Braker Kirchhof beerdigt worden.

Ueber das Gesamtergebnis der diesjährigen Hauptföhrungen dürfte Folgendes von Interesse sein: An den verschiedenen Föhrungsarten, Rodenkirchen, Jever, Barel, Oldenburg, Stollhamm, Ovelgönne, Berne, Delmenhorst und Kloppenburg, sind im Ganzen vorgeführt worden: 1) Heugste: 94 Thiere; hiervon wurden 65 angeföhrt und 29 abgeföhrt. Von den angeföhrten Heugstein sind 27 einstuimig und 38 mit Mehrheit der Stimmen angenommen worden. Hierunter befinden sich 57 Brämien- bzw. Stammheugste, zuzüglich der in diesem Jahre in das Stammregister aufgenommenen Heugste. An Stuten wurden im Ganzen 133 Thiere vorgeführt. Hiervon sind 28 zur Brämienconcurrenz ausgesetzt und 113 Thiere in das Stammregister aufgenommen. Von den zur Brämienconcurrenz ausgesetzten Stuten gehören 7 den Grest-districten (Aemter Oldenburg, Westerstede, Delmenhorst, Wildeshausen, Becta, Cloppenburg und Friesoythe), 4 den gemischten Districten (Aemter Jever und Barel) und 17 den Marksdistricten (Aemter Butjadingen, Brake und Gisteth) an.

Brake, 28 Juli. (Seeamt Brake.) In der heutigen Sitzung hatte sich das hiesige Seeamt mit drei Schiffsunfällen zu beschäftigen, die sämmtlich darin bestanden, daß ein Mann der Besatzung verunglückt. Der erste Fall betraf den Gisteth'schen Dampfer „Corona“, Capitain Wittenberg, welches Schiff mit einer Ladung Getreide auf der Reise von Baltimore nach Stockholm sich befand, als am 16. April d. J., einen Tag nach der Abreise, der Unfall sich ereignete. Das Wetter war nach der Aussage des Capitains schlecht, es war nicht viel Wind, aber die See war sehr unruhig, so daß sehr viel Wasser von beiden Seiten und von vorn überkam. Deshalb war auch der Ausguckmann nicht auf der Back, sondern auf der Commandobrücke mit dem ersten Steuermann, der die Wache hatte. Es war 3 Uhr Morgens, als der Kohlenzieher D. seinen Kollegen Zander, gebürtig aus der Nähe von Greifswalde, weckte; um 4 Uhr begann dessen Wache. Thwa 20

Minuten nach 3 Uhr hatte der Ausguckmann — es war Mondschein — den Zander mit einem Caffeeßel nach der Ränge gehen sehen. Dort ist er auch gewesen, den Caffeeßel hat man dort nachher gefunden, aber der Kohlenzieher ist nicht wieder gesehen worden. Er wurde gleich darauf überall gesucht, aber nicht gefunden. Zu Rettungsversuchen war es zu spät, dieselben wären bei dem Wetter auch unmöglich gewesen. Der Capitain und auch andere Personen der Besatzung vermuthen, daß, als der Kohlenzieher wieder aus der Ränge zurückkehrte, eine Sturzee gekommen ist, welche ihn über Bord gewaschen hat. Die anwesenden Zeugen, sowie die übrigen verlesenen Zeugenaussagen betunden, daß Selbstmordgedanken ausgeschlossen sind. Diesem stimmt auch der Reichscommissar zu, andererseits aber hält derselbe sich noch nicht genügend aufgeklärt, wie es kommen könne, daß ein Mann über eine 3½ Fuß hohe Keeling über Bord spielen könne. Von mehreren Zeugen wird die Vermuthung ausgesprochen, daß der Verunglückte auf einen der beiden vorhandenen Voller gesprungen sei, um sich vor dem Wasser zu retten. Eine örtliche Besichtigung des Dampfers, der augenblicklich in Bremerhaven liegt, halte er für wünschenswerth und beantrage er, sowie eine gleichmäßige Vernehmung des ersten Steuermanns. Dielem Antrage schließt sich das Seeamt an und die Besichtigung am 3. August stattfinden. — Zu dem folgenden Falle waren keine Zeugen erschienen, die Ladung hatte dieselben möglicherweise nicht rechtzeitig getroffen. Es wurde aber doch in die Verhandlung eingetreten. Die Gisteth'sche Bark „Oberon“ war am 4. Juli 1890 auf der Reise zwischen Helsingör und Kopenhagen und in der Nähe von Romita (?) vor Anker gegangen, weil der Wind zu ungünstig war, man auch aus dem nächsten Orte Proviant holen wollte. Die Theilnehmer dieser Bootfahrt, so hat der Zimmermann H. später eiblich ausgesagt, kamen sämmtlich, darunter auch der Capitain, in etwas angehetertem Zustande zurück, am meisten der Leichnam Matrose Gardin aus Schweden. Als nun Leute nach oben geschickt wurden, befand sich auch darunter der genannte Matrose; diesen hielt aber der zweite Steuermann wegen seiner Trunkenheit zurück. Nachher war er dennoch oben, dort hing er am Pferde und hatte nicht die Kraft, sein Bein überzulagern. von zwei Matrosen wurde er anfangs noch gehalten, als aber einer losließ, war der andere nicht mehr im Stande, ihn halten zu können und so stürzte Gardin an Deck, wo er leblos liegen blieb; am folgenden Tage verstarb er im Hospital in Kopenhagen. Der Capitain ist später auch verstorben und der derzeitige erste Steuermann hat die Führung des Schiffes erhalten. Da kein Zeuge erschienen ist, wird die Verhandlung vertagt. — Der Fall betraf die eiserne Bark „Zrene“ aus Gisteth, Schiffer Schumacher. Der Unfall ereignete sich, als das Schiff in Port Adelaide dicht an der Kaiarmee festlag. Am 22. Oktober 1891 Nachmittags hatte der erste Steuermann Wolf aus Mecklenburg den zweiten Steuermann mit 6 Mann beordert, in den Vormast hinaufzugehen und das Voruntermarssegel unterzuschlagen. Der erste Steuermann sah, wie der Matrose Ruppel, der vorher an der äußersten Spitze der Maste saß, herunterfiel und gerade auf die Kaiarmee. Der ganze Körper schien zerstückert zu sein. Ein sofort hinzugezogener Arzt konnte nur den Tod constatiren, sprach auch die Vermuthung aus, daß möglicherweise Sonnenstich eingetreten sei. Zu seinem Nachbar hatte Ruppel eben

aus und einige Minuten später hatte er das Haus verlassen.

Sein erster Gang galt dem Agenten der Versicherungsgesellschaft, der ihn mit kühler Höflichkeit empfing.

„Ich bringe Ihnen jetzt den Schein in optima forma“, sagte er; „unser bisheriger Hausarzt, der Herr Medizinalrath Barnay, hat ihn ausgestellt; mit demselben werden wohl alle Schwierigkeiten gehoben sein.“

Der Agent zuckte ausweichend die Achsel und bot seinem Gast einen Stuhl an.

„Die Versicherungsgesellschaft verlangt ja nichts weiter, als den überzeugenden Beweis, daß der Versicherte eines natürlichen Todes gestorben ist,“ erwiderte er.

„Und diesen Beweis liefert ihr der Todenschein.“

Der Herr Medizinalrath war verreist, er hat Ihren Schwager in letzter Zeit nicht behandelt. Sie müssen diesen Einwand berechtigt finden, Herr Gruner; der Tod des Versicherten ist so plötzlich erfolgt und die Beerdigung hat so bald nach dem Ableben stattgefunden, daß ein leiser Argwohn sehr wohl begründet ist.“

„So gilt Ihnen auch das Zeugniß des Herrn Doctor Kleinschmidt nichts?“ fragte Gruner mit scharfer

Betonung. „Welche anderen Beweise verlangen Sie denn noch?“

„Ich werde an die Direction schreiben und ihr die Dokumente einsehen, warten Sie ruhig die Antwort ab, ich zweifle nicht daran, daß wir uns in Güte einigen werden. Hätten Sie mich nur sofort von dem Ableben Ihres Schwagers benachrichtigt! Ich würde einen Arzt beauftragt haben, die Leiche zu besichtigen und ein Attest von ihm wäre dann genügend gewesen. Jetzt läßt sich nicht voraussagen, welche Forderungen die Direction stellen wird. Sie ist berechtigt, die Ausgrabung der Leiche zu verlangen.“

„Dieser Forderung würde die Wittve unter keiner Bedingung nachgeben,“ unterbrach Gruner ihn entrüstet, „ihre heiligsten Gefühle werden durch solche Entweihung eines ihr theuren Grabes verletzt. Das ist der Gesellschaft so gut bekannt, wie ich es weiß und wenn sie trotzdem diese Forderung stellt, so ist das nur eine Machination, durch die sie ihren Verpflichtungen sich zu entziehen gedenkt. Bedenken Sie denn nicht, daß solche Geschäftsprinzipien Ihre Gesellschaft an den Pranger stellen würden?“

„D nein, wir fordern ja nur Sicherheit und das kann niemand uns verargen. Ich vertrete das Interesse der Gesellschaft.“

„Sie stehen zwischen der Gesellschaft und den Ver-

sicherten, Sie sollen daher auch das Interesse dieser letzteren vertreten. Ich stütze meine Forderung auf die Atteste zweier Aerzte, die in allgemeiner Achtung stehen; Sie verlangen dahingegen Entweihung des Grabes.“

„Ich verlange durchaus nichts, Herr Gruner; es ist nicht meine Sache, sondern Sache der Direction, darüber zu bestimmen, welche Beweise vorgelegt werden müssen. Sie werden also genöthigt sein, sich zu gebulden, bis die Antwort der Direction eingetroffen ist. Wir haben uns in unseren Statuten überhaupt vorbehalten, die Versicherungssumme erst nach Ablauf eines Vierteljahres, vom Todestage an gerechnet, aus-zuzahlen. Dem Ermessen der Direction ist es anheim-gestellt, ob sie in dringenden Fällen diese Frist ab-kürzen will.“

Willy Gruner dachte an den Spigen seines Schmutz-bartes und ließ den Blick forschend durch das einfach ausgestattete Gemach schweifen.

„Eine junge Gesellschaft, wie die Ihre, muß be-sonderen Werth darauf legen, daß die Anspüche der Versicherten rasch und prompt erledigt werden,“ sagte er in gemessenem Tone, „nur dadurch kann sie sich Vertrauen erwerben und den Boden unter ihren Füßen befestigen. Ich halte es gewissermaßen für meine Pflicht, den übrigen Versicherten Ihrer Gesell-

No.	Schiffsnamen u. Schiffer.	Marit.	Reg. Tons.	Geb.	Bestimmung.
1	Adeline, H. Viet	S	530	1875	15./5. in Brak von Hamburg (zum Verkauf).
2	Aeolus, W. Friedrichs	S	417	1872	20./6. in Punta Arenas in Ladung nach Europa.
3	Anna Ramien, J. Kühne	S	1242	1890	Cardiff nach Mauritius, gebr. auf 36° N. 15° W. am 14./7.
4	Apollo, C. Weiße	S	1158	1884	22./7. von Antwerpen nach Rio, 25./7. off St. Catharines.
5	Arcona, G. Küsten	S	912	1881	2./4. von Kopenhagen nach London.
6	Ariadne, G. Mühlerrmann	S	563	1880	12./6. in Mauritius von Liverpool.
7	Arnold, H. Bente	S	838	1868	1./7. von Timaru in London (best. Sundsvall, Austral.)
8	Athene, J. Böhle	S	629	1881	30./7. von Corinto nach Falmouth f. D.
9	Atlantic, Schoemaker	S	633	1876	23./11. von London in Santos (unentlösch).
10	Aurora, J. Zindars	S	1071	1865	21./7. in Carrizal-Bay von Newcastle.
11	C. Paulsen, A. Thiele	S	680	1870	12./12. in Santos von London (unentlösch).
12	Carl, E. Behrens	S	964	1884	9./7. von Barry nach Rio d. J.
13	Cerastes, A. Köhler	S	573	1868	18./7. in Port Elizabeth von Capstadt.
14	Charlotte, G. Bohnsdorf	S	1242	1890	9./7. in Port Townsend von Acapulco.
15	Christine, J. C. Schumacher	S	95	1881	27./7. von Bremerhaven nach Königsberg.
16	Concordia, D. Segebade	S	1252	1890	9./6. in Iquique von Newcastle (N.-S.-W.)
17	Constance, Wachtendorf	S	928	1877	30./4. von Newcastle u. Valparaiso f. D., 4./5. Beachy Head.
18	Coriolanus, J. Götting	S	1046	1876	21./6. in Sunderland von Port Augusta, nach Rio best.
19	Corona, H. Wittenberg D.	S	1396	1883	24./7. in Bremerhaven von Newport (Engl.)
20	Dorothea, H. Viet	S	1016	1870	7./6. von Cardiff nach Buenos Ayres.
21	Elise, D. Bahle	S	886	1891	30./7. von North-Shields nach Batavia.
22	Erna, Dieder. Braue	S	1040	1891	von Liverpool nach Pascaroula, 16./7. auf 49° N. 11° W.
23	Ernestine, C. H. Schiemann	S	827	1884	16./5. von Rotherham nach London.
24	Fahrwohl, Deber	S	1334	1891	27./7. in Esenada von Greenock.
25	Felix, J. Reiners	S	1099	1891	3./7. von Iquique nach Hampton Roads (N.-A.) f. D.
26	Hanna Heye, J. Warns	S	1372	1890	12./7. von Calais nach Penacola.
27	Heinrich Ramien, F. Koopmann	S	619	1880	6./6. in Mauritius von Faste Point.
28	Henry, C. Nerdam	S	882	1874	23./6. in Anapale, ladet Holz nach Europa.
29	Herules, Schumacher	S	587	1871	5./4. von Newyork nach Brisbane.
30	Hyon, G. Dmter	S	1140	1891	11./5. von Melbourne nach dem Canal f. D.
31	H. L. Lübken, F. Schone	S	340	1872	ladet Holz in Centralamerika.
32	Industrie, J. Kirchhoff	S	1642	1872	7./4. von Vassien nach Falmouth f. D. (2./7. in Port Elizabeth)
33	Irene, H. Schumacher	S	1066	1891	3./6. in London von Timaru. (wegen Havarie binnen gelaut.)
34	Katinka, J. Köhler	S	816	1874	30./5. in Brak (Reparatur) von London.
35	Khorasan, A. Kaprißen	S	1042	1864	25./5. clarit in Rangoon nach dem Canal f. D.
36	Lina, G. Heß	S	1199	1871	21./7. von Rangoon nach Rio d. J.
37	Loreley, A. Hegemann	S	1044	1891	30./6. von Calais in Ballast u. Savannah, lad Harz u. Java.
38	Louise, F. Utmanns	S	653	1876	21./7. von New-Orleans nach Bremen.
39	Magnat, Reimecke	S	967	1885	18./6. in Calais, von Geelong, best. v. Goshen. n. Austral.
40	Margarethe, D. Diekmann	S	747	1879	31./7. in Rio d. J. von Barry Docks.
41	Marie, D. Braue	S	309	1879	10./7. von Valparaiso nach Apia.
42	Marie Becker, D. Sandersfeld	S	517	1871	6./11. in Santos von London (unentlösch).
43	Meta, J. H. Schumacher	S	82	1889	unterwegs von Königsberg nach Friedrichshab.
44	Mimi, M. Pfeiffer	S	789	1882	19./7. von Valparaiso nach Pouget Sound.
45	Möwe, F. Reiners	S	1058	1885	26./7. in Buenos Ayres von Cardiff.
46	Oheron, Köberath	S	738	1878	8./7. in Bremerhaven von San Francisco.
47	Olga, D. Hilfers	S	1106	1892	8./7. in Kofa von Lübeck (nach Australien best.)
48	Onderneming, C. Greve	S	65	1881	auf der Wefer in Beschäftigung.
49	Otilde, H. Plate	S	887	1885	3./6. in Newcastle (N.-S.-W.), best. nach Mazatlan.
50	Pallas, Chr. Kückens	S	612	1877	15./6. in Hobarttown von London.
51	Pax, Gieße	S	1380	1891	20./7. in Bahia von Barry.
52	Piako, J. Hantede	S	1075	1876	20./7. in Santos von London.
53	Primus, B. Reimann	S	1059	1891	9./7. von Piqua nach Canal f. D.
54	Professor Koeh, D. Visser	S	1400	1891	25./6. in Londonderry von San Francisco.
55	Rialto, D. Ginters	S	1182	1869	16./4. von Talcahuano nach Canal f. D.
56	Ruthin, Visser	S	1178	1865	31./3. von Piqua nach Canal f. D.
57	Solide, Vefen	S	825	1884	9./7. von Waterford nach Swannah.
58	Speulant, D. Kampehl	S	623	1876	bei Saluit total verloren, Mannschaft gerettet.
59	Sterna, D. Schumacher	S	1354	1890	31./7. in Iquique von Sydney via Taltal.
60	Theodor, F. Grube	S	419	1868	15./6. in Guayaquil von Hamburg.
61	Therese, Schoemaker	S	318	1879	26./7. in Santos von Hamburg.
62	Titania, D. Scherloh	S	1063	1889	28./6. von Antwerpen nach Valparaiso.
63	Triton, J. Schoon	S	737	1878	12./7. in Hudiksvall von Rotterdam, lad. u. Freemantle.
64	Windsbraut, H. G. Freese	S	1256	1877	19./7. in Rio d. J. von Barry.

Diese Liste erscheint regelmäßig alle 14 Tage und erinert die Herren Correspondent-Mitglieder um gef. Mittheilungen

vor dem Fall geäußert, es würde ihm so schlecht, es kimmere ihm vor den Augen. Da der Steuermann Woll bei seiner Vernehmung in London nicht beidat ist, soll dieses noch in seiner Heimath nachgeholt werden und wird deshalb auch diese Verhandlung vertagt.

Oldenburg. (Zur Mordthat in Achternholt.) Die Verbringung der ermordeten Gräfinne Schröder hat Dienstag Nachmittag unter zahlreicher Theilnahme auf dem Wardenburger Kirchhof stattgefunden. Ueber den Mord sei noch Folgendes nachgetragen: Der Schnitt des Mörders hatte die rechte Halspulsader und die Gurgel seines Opfers getroffen. Das Mädchen hat sich bei der That gewehrt und mit ihren Händen das Eindringen des Messers verhindern wollen, doch sind ihr ein Paar Fingerhände mit dem scharfen Messer durch die wichtige Hand des Mörders abgeschnitten. Die abgeschnittenen Fingerhände sind später am Thatorte aufgefunden. Vor dem Hause stand die Tante der unglücklichen Ermordeten, die Ehefrau Klüver aus Ewesten, ihren Sohn suchend. Die Frau hat in einer Entfernung von 30 bis 40 Schritt vom Hause einen kleinen gedungenen, breitschulterigen Mann gesehen, welcher sich duckte und zweimal mit tiefer Stimme rief: „Wollt mit?“ Dieser Mann war unzweifelhaft der Mörder. Die von Frau Klüver gemachte Beschreibung paßt auf den jetzt verhafteten Hauermann Albers aus Feddeloh I. Albers, ein übelbeleumdeter Mensch, wohnt auf der Feuerstelle des Schröder zur Mühle. Derselbe war von letzterem wegen der Mordthat, die er unpünktlich begahnte, mit gerichtlicher Klage gedroht worden. Möglicherweise läge also noch ein Nachtract vor. Albers war bisher Arbeiter bei der Ausschachtung des Hunte-Gms-Canals. Er ist Witte der vierziger Jahre, verheirathet und Vater mehrerer Kinder.

Lönigen. 28. Juli. Am Sonntag, den 28. August, wird hier das Bundesfest der freiwilligen Feuerwehren des Oldenburger Landes abgehalten werden. Die Löninger Freiwillige Feuerwehr ist schon eifrig bemüht, die Vorbereitungen zu dem Feste zu treffen, auch an öfteren Uebungen der Wehr hat es in jüngster Zeit nicht gefehlt und steht daher mit Sicherheit zu erwarten, daß die hiesige, über 100 Mitglieder zählende und vom besten Geiste befehlte Wehr mit ihren Leistungen auch Ehre einlegen wird.

Damme. 27. Juli. Seit Beginn dieser Woche hat man hier allgemein mit dem Schneiden des Roggens begonnen, obwohl man schon zu Anfang der vorigen Woche Hocken parademäßig in Reih' und Glied erblühen konnte. Durchgehends hat man hier zu früh angefangen. Wie man hört, soll der Strohertrag ziemlich gut bis gut und der Kornertrag voraussichtlich noch besser sein.

Vermischtes.

— **Liebau, Schles.** Ein erschütterndes Familien-drama hat sich hier selbst abgespielt. Unter der Anlag, seine Ehefrau durch Kohlenoxydgas gewaltfam erstickt zu haben, wurde der Bürstenmacher Alde aus Würgsbort bei Wolfenholm verhaftet; sein Sohn, Julius Alde, der sich als Mitthäter freiwillig gestellt hatte, erlangte sich in seiner Gefängniszelle aus Gewissens-bissen.

sein seine Glaceehandschuhe anzog; „ich werde nicht das mindeste Bedenken tragen, in einem öffentlichen Bericht rücksichtslos die Wahrheit zu sagen.“

Der Agent verbeugte sich schweigend und gab seinem Gäste das Geleht bis zur Hausthür, dann kehrte er in sein Cabinet zurück.

Es war nicht so ruhig in seinem Innern, wie er sich den Anschein gegeben hatte, eine geraume Weile wanderte er rastlos auf und nieder und die tiefen Furchen auf seiner Stirn ließen erkennen, daß seine Gedanken sich ernster Beschäftigung hingaben.

Er verkannte keineswegs die Nachtheile, die nicht der Versicherungsgesellschaft allein, sondern auch ihm daraus erwachsen konnten, wenn Gruner seine Drohung ausführte, und war Griesheim eines natürlichen Todes gestorben, dann müßte unter allen Umständen die Versicherungssumme gezahlt werden.

In diesem Falle lag allerdings rasche und prompte Zahlung im Interesse der Gesellschaft, eine öffentliche Anerkennung mußte ihr das Vertrauen des Publikums erwerben, und eine wirksame Reklame war im Hinblick auf den bisherigen schlechten Geschäftsgang nicht zu verschmähen.

Hier galt es, rasch zu handeln. Gruner hatte eine Entschlossenheit an den Tag gelegt, die dem Agenten sehr ernste Besorgnisse einflößte,

Der Agent nahm seinen Hut und eilte hinaus. Eine halbe Stunde später trat derselbe in das Wartezimmer des Doctor Kleinschmidt.

„Wo fehlt es?“ wandte sich der Doctor in kurz angebundenem Tone zu dem Eintretenden.

„Ich wollte mir nur eine Frage erlauben,“ erwiderte der Agent zögernd, „ich bitte wegen der Störung tausendmal um Entschuldigung.“

„Nur heraus damit!“

„Sie haben den kürzlich verstorbenen Griesheim behandelt.“

„Griesheim?“

„Rodrich Griesheim, Herr Doctor.“

Der Arzt blätterte in dem Buch, das vor ihm lag und nickte zustimmend.

„Griesheim, richtig, da steht's“, sagte er, „der Mann ist todt.“

„Sind Sie überzeugt, daß er eines natürlichen Todes gestorben ist?“

Bei dieser unerwarteten Frage blickte der Doctor betroffen auf.

„Sind Sie es vielleicht nicht?“ erwiderte er. „Ich kann darüber nicht urtheilen, da ich kein Arzt bin.“

(Fortsetzung folgt.)

— Unter dem Verdachte des Gattenmordes ist der Postkassener Hermann Rosenberg in Berlin, Schiffbauerdamm 30, von seiner Dienststelle, dem Postamt III in der Dranienburgerstraße, verhaftet worden. Das „B. L.“ erfährt über diese neue Mordaffaire Folgendes: Der 37 jährige Postkassener R. lebte mit seiner gleichaltrigen Ehefrau, einer geborenen Weinert, in sehr unglücklicher Ehe. Rosenberg ist durch den Hufschlag eines Pferdes zum Krüppel geworden. Die Frau war auf ihren Mann eifersüchtig und überwachte ihn, wo sie konnte. Bei den häufigsten ehelichen Zwistigkeiten drohte der Mann öfter seiner Frau, er werde sie erschießen, und zeigte auch den Angehörigen seiner Frau, sowie dem bei der Hauswirthin, Wittwe Kronheim, bediensteten Mädchen Grunow, mit welcher Frau R. befreundet war, einen Revolver. Am Sonnabend Abend verließ R. nach einem Streite seine Wohnung unter Mitnahme eines maulorblonden Hundes. Die Ehefrau hatte dies aus der Kronheim'schen Wohnung bemerkt und folgte ihm, indem sie den Maulkorb des Hundes mitnahm. Die Grunow hatte ihre Begleitung abgelehnt. Etwa um 10 Uhr kehrte Rosenberg allein zurück, und es fiel der Grunow auf, daß der Hund jetzt einen Maulkorb trug. Rosenberg begab sich in seine Wohnung und ließ an diesem Abend nichts mehr von sich hören. Am Sonntag Vormittag um 10 Uhr fragte er bei der Grunow an, ob seine Frau vielleicht dort geschlafen habe, und ging dann auch zu Verwandten der Frau, um dort nach dieser zu fragen. Dies kam den Angehörigen im Hinblick auf die trüben häuslichen Verhältnisse Rosenbergs verdächtig vor, und sie erstatteten daher Anzeige. Am Mittwoch früh wurde die Leiche der Frau im Spandauer Schiffahrtskanal am Petroleumlagerhof bei Plözensee gelandet. Dieselbe zeigt in der linken Seite eine Schußwunde. Der Postkassener wurde danach unter dem Verdachte des Gattenmordes verhaftet.

Nachstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht.
Ant. Elsleth, 1892, März 9.
Suchting.

Scepolizei-Verordnung,
betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens Ankers u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.
Die diesjährige Schießübung der II. Torpedobattalion mit Revolverkanonen auf der Jade findet vom 1. April bis 1. October d. J. statt, und zwar täglich von 6 Uhr a. m. bis 8 Uhr p. m. Die Übungsfläche befindet sich zwischen den Tonnen 16 und 18 der Jade mit der Schußrichtung nach Osten und wird begrenzt durch die Richtungslinien N. z. O. von Tonne 16 und S. z. W. von Tonne 18 über die Watten. Es sind dort während der Zeit der Schießübung zwei Scheiben verankert, und zwar in der Richtung der Tonnen 16 und 17 außerhalb des Hauptfahrwassers. In der zweiten Hälfte des April, des Juni und des September werden daselbst Nachtschießübungen abgehalten, und zwar von Dunkelwerden bis Mitternacht. Das Hauptfahrwasser und der Theil westliche desselben bleiben auch während der Übungen für den Verkehr frei.
Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegsschiffe, vom 19. Juni 1884 — R. G. B. Fol. 105 Nr. 1493 — das Passiren, Kreuzen, Anker u. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet während der oben bestimmten Zeiten verboten.
Zur Durchführung dieses Verbots ist südlich der Übungsfläche ein Dampfboot, nördlich derselben ein Torpedoboot stationirt. Die Boote führen bei Tage eine röhre Flagg, bei Nacht eine rothe über einer weißen Laterne im Bug.
Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.
Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorgenannten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.
Wilhelmshaven, den 3. März 1892.
Schröder,
Vize-Admiral und Stationschef.

— Mannheim. In Ettlingen erschöß der ausgetretene Jögling des dortigen Lehrerseminars Breitenbacher aus Mannheim die 16 jährige Tochter des Obermeisters Maish, weil sie seine Liebesanträge abgewiesen hatte, sodann tödtete er sich selbst.

Neueste Nachrichten.

* Cassel, 1. August. Die kaiserlichen Prinzen sind nach Norberney abgereist.
* Jena, 31. Juli. Gegen Mittag erschien Fürst Bismarck auf dem Marktplatz zu der ihm zu Ehren veranstalteten Festversammlung. Bürgermeister Singer brachte ein Hoch auf den Fürsten aus. Student Viett hielt im Namen der Studentenschaft eine Ansprache. Der Fürst erwiderte in längerer Rede. Die geführten Kriege seien nothwendig gewesen; zukünftig werde es wohl nur Defensivkriege geben. Der Fürst wies auf das Entschiedenste den ihm gemachten Vorwurf anti-monarchischer Gesinnung zurück. Um 3 Uhr erfolgte unter Ovationen einer nach Tausenden zählenden Menge die Abreise nach Schönhausen.
* Kasteruth i. Tyrol, 31. Juli. Der Staatssecretär des Reichsjustizamts Wirkl. Geh. Rath. Hanauer, der sich bei dem Ansturz, von der Mählnechtwand außer einem Bruch des linken Handgelenkes auch mehrere Kopfwunden zugezogen hat, befindet sich außer Gefahr und auf dem Wege der Besserung. Derselbe verbleibt bis auf Weiteres im Bade Nages und wird daselbst von dem Dr. Platter ärztlich behandelt.
* Petersburg, 1. August. Unter den Arrestanten von Tomsk ist die Cholera aufgetreten; 10 Erkrankungen und 8 Todesfälle kamen vor.
* Paris, 1. August. Von den gestrigen Generalwahlen sind bisher 709 Resultate bekannt. Gewählt wurden 538 Republikaner und 115 Conservative; 56 Stichwahlen finden statt. Die Republikaner gewannen 75 Sitze.

* Paris, 1. August. Bei dem Rennplage Maisons Laiffite kollidirten zwei Gesellschaftswagen, wobei einer umfuhrte. Drei Personen wurden getödtet und zehn verwundet.
* Catania, 1. August. In der Auswurfsthätigkeit des Aetna ist ein Stillstand eingetreten.
* London, 31. Juli. Reuter's Bureau meldet aus Yokohama: Der Mordversuch habe darin bestanden, daß man dem Grafen Duma und dem Minister Kono Briefe zugeschießt habe, die mit Explosivstoffen angefüllt gewesen seien. Der Urheber des Attentats sei noch nicht ermittelt.
* London, 31. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Teheran, in den Provinzen Astrabad, Masenderan und Ghilan trage die Cholera einen sehr milden Charakter.
* Newyork, 31. Juli. Ein Telegramm des „Newyork Herald“ aus Curacao besagt, daß in Venezuela General Crespo zur Zeit die Regierungsgewalt in den Händen habe. Die Lage in Caracas sei eine sehr gespannte, da sich sechs verschiedene Candidaten um die Präsidentschaft bewerben. Alle Geschäfte seien ins Stocken getathen, überdies herrsche in einem Theile des Landes Hungersnoth.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mk. 1.90 bis 7.25 p. Meter. — (ca. 450 versch. Disposit.) versch. roben- und rüchweise porto- und zollfrei in's Haus **G. Henneberg**, Seidenfabrikant (R. u. K. Hofstief.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Wasserland der Weser an der großen Brücke. Bremen, 30. Juli, Morg. 8 Uhr, 1,15 m unter Null.

Immobilverkauf.

Eine zum **Reichstücken** belegene **Köterei**, bestehend aus einem guten **Wohnhause**, sowie aus reichlich $\frac{1}{2}$ Jüch n. M. **Garten- und Grodenländereien** habe ich mit **Antritt zum 1. Mai 1893** zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich bis zum **4. August** bei mir melden.
B. Gräper, Elsleth.

1 Actie

des **Elsflether Bankvereins**.
Von wem? durch die Expedition d. Bl. zu erfragen.

Bur Einmachzeit:

Salicylsäure, Gewürze, Pergamentpapier, ff. Einmach-Essig, per Ltr. 25 δ , per Weinsflasche 20 δ , empfiehlt die **Apotheke in Elsleth**.
Ein **Tresen** und eine **Meule** sind billig zu verkaufen.
Schulstraße 2.
Lichtenberg bei Elsleth. Habe **2 Säme Ettgrün**, 5 u. $4\frac{1}{2}$ Jüch groß, zum Weiden oder Mähen zu **verpachten**.
D. Koopmann.

Feinstes Speise-Oel,

in bekannter Güte empfiehlt die **Apotheke in Elsleth**.
Wähmaschinen
aller Systeme werden ausgezeichnet reparirt unter Garantie bei **G. D. Wempe**, Uhrmacher.
Donnerstags 12—1 Uhr in Elsleth in Hustedes Hotel z. spr. Zahmarzt **Wolfram** - Oldenburg (seit 1. Mai Staulinie 3).

Lilienmilchseife
v. **Bergmann & Co.**, Berlin u. Frkft. M.
Allein echtes erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommer-sprossen. Vorr. Stück 50 Pf. in der Apotheke zu Elsleth.
Empfehle jeden Mittwoch Morgen hier **frische Seefische**, vorherige Bestellung bis Dienstags erwünscht.
Ed. Fleck.
Reparaturen
an Taschen-, Wand-, Stand- u. Spiel-Uhren, Gold-, Silber- und unächten Schmucksachen sauber, rasch und billig.
G. D. Wempe, Uhrmacher.
Hiermit unterlage ich jedes un-rechtigte Betreten meiner Außendeichs-Gründen und meiner Schiffe und bitte die betreffenden Eltern, ihre Kinder davor zu warnen. Zu widerhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.
B. Wefer.
Von unserm Außendeichs-Blage ist ein auf 50 Fuß Länge abgedrohtener **Rahn-Mast** abhanden gekommen. Wir bitten um Nachricht, falls ein solches Stück Holz in der Weser oder Hunte treibend gefunden ist.
Elsleth, Aug. 1, 1892.
C. Neynaber & Co.
Gefucht auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen für ein krank gewordenes.
Frau **Karl Ahlers**.
Gefucht. **Lichtenberg** bei Elsleth. Suche auf den 1. November d. J. ein **zweites Mädchen** von 16—18 Jahren, welches melken kann.
Frau **Koopmann**.
Zu vermieten. Auf Mai 1893 die von mir benutzte **Wohnung**.
Capt. **L. Stindt Wwe.**

Lilienmilchseife

Ed. Fleck.
Reparaturen
an Taschen-, Wand-, Stand- u. Spiel-Uhren, Gold-, Silber- und unächten Schmucksachen sauber, rasch und billig.
G. D. Wempe, Uhrmacher.
Hiermit unterlage ich jedes un-rechtigte Betreten meiner Außendeichs-Gründen und meiner Schiffe und bitte die betreffenden Eltern, ihre Kinder davor zu warnen. Zu widerhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.
B. Wefer.
Von unserm Außendeichs-Blage ist ein auf 50 Fuß Länge abgedrohtener **Rahn-Mast** abhanden gekommen. Wir bitten um Nachricht, falls ein solches Stück Holz in der Weser oder Hunte treibend gefunden ist.
Elsleth, Aug. 1, 1892.
C. Neynaber & Co.
Gefucht auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen für ein krank gewordenes.
Frau **Karl Ahlers**.
Gefucht. **Lichtenberg** bei Elsleth. Suche auf den 1. November d. J. ein **zweites Mädchen** von 16—18 Jahren, welches melken kann.
Frau **Koopmann**.
Zu vermieten. Auf Mai 1893 die von mir benutzte **Wohnung**.
Capt. **L. Stindt Wwe.**

Reparaturen
an Taschen-, Wand-, Stand- u. Spiel-Uhren, Gold-, Silber- und unächten Schmucksachen sauber, rasch und billig.
G. D. Wempe, Uhrmacher.
Hiermit unterlage ich jedes un-rechtigte Betreten meiner Außendeichs-Gründen und meiner Schiffe und bitte die betreffenden Eltern, ihre Kinder davor zu warnen. Zu widerhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.
B. Wefer.
Von unserm Außendeichs-Blage ist ein auf 50 Fuß Länge abgedrohtener **Rahn-Mast** abhanden gekommen. Wir bitten um Nachricht, falls ein solches Stück Holz in der Weser oder Hunte treibend gefunden ist.
Elsleth, Aug. 1, 1892.
C. Neynaber & Co.
Gefucht auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen für ein krank gewordenes.
Frau **Karl Ahlers**.
Gefucht. **Lichtenberg** bei Elsleth. Suche auf den 1. November d. J. ein **zweites Mädchen** von 16—18 Jahren, welches melken kann.
Frau **Koopmann**.
Zu vermieten. Auf Mai 1893 die von mir benutzte **Wohnung**.
Capt. **L. Stindt Wwe.**

Hiermit unterlage ich jedes un-rechtigte Betreten meiner Außendeichs-Gründen und meiner Schiffe und bitte die betreffenden Eltern, ihre Kinder davor zu warnen. Zu widerhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.
B. Wefer.
Von unserm Außendeichs-Blage ist ein auf 50 Fuß Länge abgedrohtener **Rahn-Mast** abhanden gekommen. Wir bitten um Nachricht, falls ein solches Stück Holz in der Weser oder Hunte treibend gefunden ist.
Elsleth, Aug. 1, 1892.
C. Neynaber & Co.
Gefucht auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen für ein krank gewordenes.
Frau **Karl Ahlers**.
Gefucht. **Lichtenberg** bei Elsleth. Suche auf den 1. November d. J. ein **zweites Mädchen** von 16—18 Jahren, welches melken kann.
Frau **Koopmann**.
Zu vermieten. Auf Mai 1893 die von mir benutzte **Wohnung**.
Capt. **L. Stindt Wwe.**

Hiermit unterlage ich jedes un-rechtigte Betreten meiner Außendeichs-Gründen und meiner Schiffe und bitte die betreffenden Eltern, ihre Kinder davor zu warnen. Zu widerhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.
B. Wefer.
Von unserm Außendeichs-Blage ist ein auf 50 Fuß Länge abgedrohtener **Rahn-Mast** abhanden gekommen. Wir bitten um Nachricht, falls ein solches Stück Holz in der Weser oder Hunte treibend gefunden ist.
Elsleth, Aug. 1, 1892.
C. Neynaber & Co.
Gefucht auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen für ein krank gewordenes.
Frau **Karl Ahlers**.
Gefucht. **Lichtenberg** bei Elsleth. Suche auf den 1. November d. J. ein **zweites Mädchen** von 16—18 Jahren, welches melken kann.
Frau **Koopmann**.
Zu vermieten. Auf Mai 1893 die von mir benutzte **Wohnung**.
Capt. **L. Stindt Wwe.**

Hiermit unterlage ich jedes un-rechtigte Betreten meiner Außendeichs-Gründen und meiner Schiffe und bitte die betreffenden Eltern, ihre Kinder davor zu warnen. Zu widerhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.
B. Wefer.
Von unserm Außendeichs-Blage ist ein auf 50 Fuß Länge abgedrohtener **Rahn-Mast** abhanden gekommen. Wir bitten um Nachricht, falls ein solches Stück Holz in der Weser oder Hunte treibend gefunden ist.
Elsleth, Aug. 1, 1892.
C. Neynaber & Co.
Gefucht auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen für ein krank gewordenes.
Frau **Karl Ahlers**.
Gefucht. **Lichtenberg** bei Elsleth. Suche auf den 1. November d. J. ein **zweites Mädchen** von 16—18 Jahren, welches melken kann.
Frau **Koopmann**.
Zu vermieten. Auf Mai 1893 die von mir benutzte **Wohnung**.
Capt. **L. Stindt Wwe.**

Hiermit unterlage ich jedes un-rechtigte Betreten meiner Außendeichs-Gründen und meiner Schiffe und bitte die betreffenden Eltern, ihre Kinder davor zu warnen. Zu widerhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.
B. Wefer.
Von unserm Außendeichs-Blage ist ein auf 50 Fuß Länge abgedrohtener **Rahn-Mast** abhanden gekommen. Wir bitten um Nachricht, falls ein solches Stück Holz in der Weser oder Hunte treibend gefunden ist.
Elsleth, Aug. 1, 1892.
C. Neynaber & Co.
Gefucht auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen für ein krank gewordenes.
Frau **Karl Ahlers**.
Gefucht. **Lichtenberg** bei Elsleth. Suche auf den 1. November d. J. ein **zweites Mädchen** von 16—18 Jahren, welches melken kann.
Frau **Koopmann**.
Zu vermieten. Auf Mai 1893 die von mir benutzte **Wohnung**.
Capt. **L. Stindt Wwe.**

Hiermit unterlage ich jedes un-rechtigte Betreten meiner Außendeichs-Gründen und meiner Schiffe und bitte die betreffenden Eltern, ihre Kinder davor zu warnen. Zu widerhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.
B. Wefer.
Von unserm Außendeichs-Blage ist ein auf 50 Fuß Länge abgedrohtener **Rahn-Mast** abhanden gekommen. Wir bitten um Nachricht, falls ein solches Stück Holz in der Weser oder Hunte treibend gefunden ist.
Elsleth, Aug. 1, 1892.
C. Neynaber & Co.
Gefucht auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen für ein krank gewordenes.
Frau **Karl Ahlers**.
Gefucht. **Lichtenberg** bei Elsleth. Suche auf den 1. November d. J. ein **zweites Mädchen** von 16—18 Jahren, welches melken kann.
Frau **Koopmann**.
Zu vermieten. Auf Mai 1893 die von mir benutzte **Wohnung**.
Capt. **L. Stindt Wwe.**

Hiermit unterlage ich jedes un-rechtigte Betreten meiner Außendeichs-Gründen und meiner Schiffe und bitte die betreffenden Eltern, ihre Kinder davor zu warnen. Zu widerhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.
B. Wefer.
Von unserm Außendeichs-Blage ist ein auf 50 Fuß Länge abgedrohtener **Rahn-Mast** abhanden gekommen. Wir bitten um Nachricht, falls ein solches Stück Holz in der Weser oder Hunte treibend gefunden ist.
Elsleth, Aug. 1, 1892.
C. Neynaber & Co.
Gefucht auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen für ein krank gewordenes.
Frau **Karl Ahlers**.
Gefucht. **Lichtenberg** bei Elsleth. Suche auf den 1. November d. J. ein **zweites Mädchen** von 16—18 Jahren, welches melken kann.
Frau **Koopmann**.
Zu vermieten. Auf Mai 1893 die von mir benutzte **Wohnung**.
Capt. **L. Stindt Wwe.**

Hiermit unterlage ich jedes un-rechtigte Betreten meiner Außendeichs-Gründen und meiner Schiffe und bitte die betreffenden Eltern, ihre Kinder davor zu warnen. Zu widerhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.
B. Wefer.
Von unserm Außendeichs-Blage ist ein auf 50 Fuß Länge abgedrohtener **Rahn-Mast** abhanden gekommen. Wir bitten um Nachricht, falls ein solches Stück Holz in der Weser oder Hunte treibend gefunden ist.
Elsleth, Aug. 1, 1892.
C. Neynaber & Co.
Gefucht auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen für ein krank gewordenes.
Frau **Karl Ahlers**.
Gefucht. **Lichtenberg** bei Elsleth. Suche auf den 1. November d. J. ein **zweites Mädchen** von 16—18 Jahren, welches melken kann.
Frau **Koopmann**.
Zu vermieten. Auf Mai 1893 die von mir benutzte **Wohnung**.
Capt. **L. Stindt Wwe.**

Hiermit unterlage ich jedes un-rechtigte Betreten meiner Außendeichs-Gründen und meiner Schiffe und bitte die betreffenden Eltern, ihre Kinder davor zu warnen. Zu widerhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.
B. Wefer.
Von unserm Außendeichs-Blage ist ein auf 50 Fuß Länge abgedrohtener **Rahn-Mast** abhanden gekommen. Wir bitten um Nachricht, falls ein solches Stück Holz in der Weser oder Hunte treibend gefunden ist.
Elsleth, Aug. 1, 1892.
C. Neynaber & Co.
Gefucht auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen für ein krank gewordenes.
Frau **Karl Ahlers**.
Gefucht. **Lichtenberg** bei Elsleth. Suche auf den 1. November d. J. ein **zweites Mädchen** von 16—18 Jahren, welches melken kann.
Frau **Koopmann**.
Zu vermieten. Auf Mai 1893 die von mir benutzte **Wohnung**.
Capt. **L. Stindt Wwe.**

Hiermit unterlage ich jedes un-rechtigte Betreten meiner Außendeichs-Gründen und meiner Schiffe und bitte die betreffenden Eltern, ihre Kinder davor zu warnen. Zu widerhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.
B. Wefer.
Von unserm Außendeichs-Blage ist ein auf 50 Fuß Länge abgedrohtener **Rahn-Mast** abhanden gekommen. Wir bitten um Nachricht, falls ein solches Stück Holz in der Weser oder Hunte treibend gefunden ist.
Elsleth, Aug. 1, 1892.
C. Neynaber & Co.
Gefucht auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen für ein krank gewordenes.
Frau **Karl Ahlers**.
Gefucht. **Lichtenberg** bei Elsleth. Suche auf den 1. November d. J. ein **zweites Mädchen** von 16—18 Jahren, welches melken kann.
Frau **Koopmann**.
Zu vermieten. Auf Mai 1893 die von mir benutzte **Wohnung**.
Capt. **L. Stindt Wwe.**

Hiermit unterlage ich jedes un-rechtigte Betreten meiner Außendeichs-Gründen und meiner Schiffe und bitte die betreffenden Eltern, ihre Kinder davor zu warnen. Zu widerhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.
B. Wefer.
Von unserm Außendeichs-Blage ist ein auf 50 Fuß Länge abgedrohtener **Rahn-Mast** abhanden gekommen. Wir bitten um Nachricht, falls ein solches Stück Holz in der Weser oder Hunte treibend gefunden ist.
Elsleth, Aug. 1, 1892.
C. Neynaber & Co.
Gefucht auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen für ein krank gewordenes.
Frau **Karl Ahlers**.
Gefucht. **Lichtenberg** bei Elsleth. Suche auf den 1. November d. J. ein **zweites Mädchen** von 16—18 Jahren, welches melken kann.
Frau **Koopmann**.
Zu vermieten. Auf Mai 1893 die von mir benutzte **Wohnung**.
Capt. **L. Stindt Wwe.**

Baugewerkschule Eckernförde.

Winterhalbjahr: 24. October. Kostenfrei Auskult. Die Direction.
Eine Dame sucht zum 1. November ds. Jz., event. zum 1. Mai 1893 eine **Wohnung**: 1 oder 2 Stuben, Kammer und Küche.
Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Elsflether Effectenversicherungs-Gesellschaft.

An **Sonnabend, den 6. August cr., um 5 Uhr Nachmittags, General-Versammlung** in **Hustedes Hotel**.
Gegenstand der Tagesordnung ist: Neuwahl eines buchführenden Directors.
Der Vorstand.

Elsflether Turnerbund.

Diejenigen **Turner**, welche am **Verbands-Turnfest** am **14. August** in **Blumenthal** theilnehmen wollen, haben sich bis **Mittwoch, den 10. d. Mts.,** bei Frau **Hustedes** zu melden.
Abfahrt des Dampfers von der Rajt $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Nachmittags. Von **Blumenthal** 9 Uhr Abends. Hin- und Rückfahrt 1 Mark.
Der Vorstand.

Angel. u. abgeg. Schiffe.

Corinto, 30. Juli nach Athen, Böhle Falmouth f. D.
North-Shields, 31. Juli nach Gtfe, Bahle Batavia
Ianique, 31. Juli von Sterna, Schumacher Sydney via Natal
Rio d. J., 31. Juli von Margarethe, Diekmann Barry Docks
Redaction, Druck u. Verlag von **L. Firk**